

Bericht	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	403.03 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in	Stefanie Schröer
	Telefon (0202)	+49 202 563 5215
	Fax (0202)	+49 202 563 4742
	E-Mail	stefanie.schroeer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	28.05.2020
	Drucks.-Nr.:	VO/0453/20 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
09.06.2020	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW	Entgegennahme o. B.
16.06.2020	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
Monitoring des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW) zum 30.04.2020		

Grund der Vorlage

Monatliches Monitoring

Beschlussvorschlag

Der Monitoringbericht des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal (ESW) zum 30.04.2020 wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1 Seiten 1-2):

Für den Monat April wurde ein Verlust in Höhe von rd. 1.313 T€ erwartet. Das tatsächlich erzielte Ergebnis beträgt -1.378 und liegt somit rd. 65 T€ schlechter als in der Wirtschaftsplanung.

Zum 30.04.2020 haben sich die Ertragspositionen unterplanmäßig entwickelt und liegen rd. 154 T€ unter dem Planansatz. Die zum Stichtag erzielten Umsatzerlöse liegen rd. 207 T€ unter der Planung. Für den Zeitraum Januar bis April 2020 steht die Abrechnung von rd. 235

T€ für Werkstattaufträge, Sonderreinigungen sowie die Weiterberechnung Anteiliger Kosten aus.

Die Entwicklung der Aufwandspositionen verläuft per 30.04.2020 positiv, da die Werte rd. 91 T€ unter der Wirtschaftsplanung verbleiben.

Die Personalkosten verbleiben im April 2020 rd. 64 T€ unter dem Planansatz. Grund dafür ist, dass die Besetzung der ausgeschriebenen Stellen zum 01.06. bzw. 15.07.2020 erfolgt.

Die Hochrechnung des Jahresergebnisses zum 31.12.2020 ergibt einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 340 T€. Damit verbleibt die Prognose zum Zeitpunkt der Berichterstattung rd. 8 T€ unter der Wirtschaftsplanung 2020.

Bauvorhaben Klingelholl:

Das Neubauprojekt Klingelholl war ursprünglich mit 24,2 Mio. € veranschlagt. In der Anlage 1/3 hat ESW den Betrag netto angegeben. Da bei ESW keine Vorsteuerabzugsberechtigung gegeben ist, muss die Umsatzsteuer noch hinzugerechnet werden.

Nach heutigem Stand werden Mehrkosten in Höhe von rd. 13 Mio. € prognostiziert. Allerdings wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich dabei um eine erste Schätzung handelt.

Die Sanierung des Salzlagers wird mit 3 Mio. € angesetzt.

Die finanziellen Auswirkungen auf Gebührenhaushalt bzw. städtischen Haushalt können erst nach Abschluss der Prüfungen sowie nach Vorlage des Sanierungskonzeptes endgültig definiert werden. Die Ratsgremien werden fortlaufend informiert.

Darüber hinaus bestehen noch folgende Risiken beim ESW:

- Erhöhung der Personalkosten im Bereich des Winterdienstes durch nicht wiederbesetzte Stellen in städtischen Ressorts (80 T€). Die Eintrittswahrscheinlichkeit liegt unverändert bei einem unwahrscheinlichen Risikoeintritt.
- Umsatzsteuerpflicht der Straßenreinigung ab 2021 gemäß der Änderung des § 2b UStG. Die Eintrittswahrscheinlichkeit, dass die Straßenreinigung zukünftig umsatzsteuerpflichtig wird, wird mittlerweile als unwahrscheinlich eingeschätzt.

Liquidität (Anlage 1 Seiten 4-5):

Neben der Liquidität des laufenden Geschäfts ist die vorhandene Liquidität des Restdarlehens zur Sanierung des Standorts Klingelholl ausgewiesen. Die Restmittel des Darlehens sind getrennt zu betrachten, da diese zweckgebunden sind und ausschließlich für die geplante Sanierung verwendet werden dürfen. Bei der Bewertung der Liquiditätssituation des ESW ist mithin vorrangig auf die Liquidität aus dem laufenden Geschäft ohne Darlehen abzustellen.

Die ausgewiesene Liquiditätsprognose ohne Restdarlehen liegt zum 30.04.2020 bei rd. 189 T€ und in der Hochrechnung zum 31.12.2020 bei rd. 2,1 Mio. €.

In der Liquiditätsplanung wird monatlich bis zum Jahresende eine positive Liquidität aus dem laufenden Geschäft prognostiziert.

Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nicht absehbar, wie sich die weitere Sanierung des Standorts Klingelholl finanziell entwickelt. Daher ist die Liquidität weiterhin kritisch zu beobachten, da ausgenommen von dem eingeplanten Darlehen für die Sanierung, keine großen Liquiditätsreserven in der Liquiditätsplanung für 2020 vorhanden sind.

Darlehen für die Sanierung Klingelholl (Anlage 1 Seite 6):

Für die Sanierung des Standorts Klingelholl wurden bisher rd. 15,3 Mio. € des dafür vorhandenen 25 Mio. € Darlehens verwendet. Daher bestehen aktuell rd. 9,7 Mio. € Restmittel des Darlehens. Diese Restmittel werden in der Liquiditätsübersicht separat ausgewiesen.

Außerdem bestehen noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten gegenüber AWG in Höhe von rd. 397 T€ für Anlagen im Bau.

In der Anlage 1/6 hat ESW auf den Nettobetrag des Darlehens in Höhe von 24,2 Mio. € verwiesen. Da bei ESW keine Vorsteuerabzugsberechtigung gegeben ist, muss die Umsatzsteuer noch hinzugerechnet werden.

Derzeit ist aufgrund der rechtlichen Auseinandersetzung nicht absehbar, wann mit einem Fortgang der Arbeiten gerechnet werden kann.

Anlagen

Anlage 1 – ESW Monitoringbericht zum 30.04.2020